

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 67. Montag, den 5. September 1825.

Ueber die Gefahr, neu erbaute Häuser zu zeitig zu bewohnen.

(F o r t s e t z u n g.)

„„ Der Gesundheit höchst nachtheilig, „„ so schreibt Abbé Jacquin: „„ und für eine Menge Menschen tödtlich, ist die Wuth, vor schnell Häuser zu bewohnen, die in sechs Monaten *) ausgebaut worden sind. Unsere Vorfahren bedienten sich zum Bau ihrer Häuser Balken, die schon mehrere Jahre vorher behauen, und Steine, die schon seit einer gewissen Zeit gebrochen waren **). Wir, die wir nur nach Genuß gehen, bauen mit grünem Holze und feuchten Steinen Wohnungen, die wir mit Plafonds und Wänden von Gyps überladen, mit Oelgemälden und Firnissen schmücken und nicht zeitig genug darin aus der Quelle mannichfacher Krankheiten und oft des gewissen Todes schwelgen können.““

„„ Grünes Holz, welches überdies leichter der Fäulniß unterworfen ist, wie man es an der königl. Militärschule hat sehen können, wo man nach zwölf Jahren überall neue Balken hat einziehen müssen ***), schwindet im er-

*) Heut zu Tage braucht man nur die Hälfte Zeit dazu und baut sie zu allen Jahreszeiten; ja einige schiefen wie die Pilze, heraus.

***) Jetzt nimmt man sie unmittelbar aus dem Steinbruche.

****) Jetzt hat man die Art, die Balken in der Mitte durchzusägen das Innere herauszuwenden und die beiden Hälften mit eisernen Klammern zu verbinden.

sten Jahre sehr stark und theilt der Luft dadurch eine Feuchtigkeit mit, die eine Menge von Uebelbefinden, z. B. Schmerzen in den Gliedern, Gicht und alle Krankheiten, welche aus unterdrückter Ausdünstung entstehen, nach sich zieht. Derselbe Fall ist's bei Steinen, die eben gebrochen worden sind.““

„„ Nichts aber ist nachtheiliger, als Oel- und Firnißgeruch. Er verursacht Kopfschmerzen, Brustbeklemmung, auszehrende Krankheiten, Tod. Stete und unbezweifelte Erfahrung belehrt uns, wie nachtheilig es ist, allzuzeitig ein neues Haus zu bewohnen. Nach der Erzählung des Vaters der Arzneykunde verfiel Hermokrates in ein heftiges Fieber und Taubheit, weil er an einer neuen Mauer geschlafen hatte. Hofmann berichtet, daß drei Kinder in zwei Tagen an der Bräune starben, weil sie einige Nächte in einer neuerdings mit Kalk geweißten Stube zugebracht hatten. Am Schluß des vergangenen Jahres starb der Herzog von Chaulnes an der Auszehrung, weil er zu zeitig in sein neugebautes Hotel eingezogen war. Dasselbe begegnete dem Herrn von Bourlamaque, weil er zu sehr geeilt, einen Theil des Tages in einem neu vorgerichteten, gemalten und gestrichelten Cabinet zu verleben. War ich doch selbst einen Monat nach seinem Tode dem Ersten nahe, als ich in dieses Cabinet trat.““

„ Dem, was der Abbé Jacquin hier bereits niedergeschrieben hat, wäre gar nichts

hinzuzufügen, wenn Beispiele aus länger verflössener Zeit nicht an ihrer Kraft, ihrem Eindrucke verbleiben, und es nicht, wie ich gewiß weiß, Leute gäbe, die immer ganz anderer Meinung sind, als er, und daher die Furcht, welche ich so gerne einflößen möchte, für ungegründet, kindisch und eingebildet halten."

Er führt später im Verfolg des Werkes folgende neuere Fälle an:

"Eine mehr als 70-jährige Frau, vom trockensten und nervössten Leibesbeschaffenheit, versiel plötzlich in eine Art Wahnsinn. Eine fixe Idee hatte sich ihrer bemächtigt und beunruhigte sie auf's heftigste. Ihre Augen waren brennend, ihr Blick finster. Ein Verwandter,

welchen sie vorher innig geliebt hatte, war plötzlich für sie ein Gegenstand der ungegründetsten Furcht geworden. Sie will ihn fliehen, wenn er auch nicht da ist, sie eilt an's Fenster, will es öffnen und sich herabstürzen. Mehrere Stunden lang lassen die Verwandten sie in diesem Zustande, endlich ruft man mich. Da für den Augenblick nichts zu thun, es auch schon spät in der Nacht war, so beruhigte ich nur jene und gab ihnen den Rath, die Kranke sorgfältig bis zum andern Morgen zu bewachen, wo ich wiederkommen würde, sobald man mich werde rufen lassen. Dieß geschah aber nicht. Acht Tage nachher starb die Frau."

(Der Beschluß folgt.)

Witterungs-Beobachtungen

vom 28. August bis 3. September.

1825 Tag	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Aug. 28	334, 435	34, 125	33, 703	+12,7	+14,2	+12,1	N.	NO.	NO.	trüb.	trüb.	trüb.
29	34, 086	34, 433	35, 193	14,0	15,9	12,8	N.	N.	NW.	trüb.	NMRgn.	Rgn.
30	35, 857	35, 993	36, 760	13,0	18,1	11,9	N.	O.	O.	trüb.	heiter.	heiter.
31	37, 025	37, 060	36, 629	12,7	17,9	11,9	O.	O.	O.	schön.	schw. wd.	heiter.
Sept. 1	36, 560	35, 948	35, 558	13,4	18,9	13,2	O.	O.	O.	schön.	schön.	heiter.
2	35, 538	35, 068	34, 696	12,0	19,5	11,8	SO.	SO.	S.	schön.	wdg.	heiter.
3	34, 743	34, 165	33, 911	12,1	18,0	13,2	W.	W.	NW.	trüb.	htr., wdg.	trüb.

Dr. H. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Beantwortungen

Literarische Anzeiger. Von Dagoumer du danger d'habiter trop tôt des maisons nouvellement baties. Paris 1825, erscheint eine deutsche Uebersetzung. Magazin für Industrie und Literatur.

Letztes Garten - Concert.

Indem ich meinen verehrten Gönnern und Freunden für den zahlreichen Besuch meiner Garten-Concerte den verbindlichsten Dank bringe, bin ich so frei, Sie zu bitten, mich morgen, den 6ten d. M., wo mein letztes Concert für dieses Jahr statt findet, mit Ihrer Gegenwart zu beehren. Meiner Aufmerksamkeit, hoffe ich, wird es gelingen, die werthen Gäste auch diesen Abend zur Zufriedenheit zu bedienen, und mich, was ich so sehr wünsche, zum Besuch meines Winter-Cafés, in Ihrem geneigten Andenken zu erhalten.

Geswein.

Musik - Unterricht betreffend.

Hierdurch beehre ich mich, nochmals ergebenst anzuzeigen, daß ich gründlichen Unterricht im Pianofortespielen nach Logierscher Methode ertheile. Da ich aber, wie ich schon früher bemerkte, nur zwei Schüler oder Schülerinnen zu jeder Lektion aufnehme, und das Honorar für jeden Schüler auf den äußerst mäßigen Preis von 4 Gr. für jede Lektion gestellt habe, so erbithe ich mich, auch nach derselben Methode gedachten Unterricht in den Wohnungen der Schüler zu ertheilen. Diejenigen Eltern, welche hiervon gefälligen Gebrauch machen wollen, werden höflichst ersucht, sich vor dem Petersthore Nr. 873, Ecke des Kauzes und der Esplanade, 3 Treppen hoch, zu melden.

Benymann.

Pfeifenröhre mit chemischen Feuerzeugen,

nach einer neuen, von mir gemachten Erfindung, welche größte Bequemlichkeit mit Eleganz vereinigen und auf Spaziergängen und Reisen das unbequeme Feueranschlagen entbehrlich machen, so wie vollkommenes Anzünden des Tabaks gestatten, erlaube ich mir, einem verehrten Publikum zu gütiger Beachtung zu empfehlen. Die Preise derselben habe ich so billig gestellt, daß sie in dieser Hinsicht so wenig, als in der äußern Form, sich von gewöhnlichen Röhren nicht unterscheiden. Zugleich beehre ich mich, anzuzeigen, daß mein Lager von Tabakspfeifen aller Art, Meer-schaumköpfen und andern Drechslerwaaren, jetzt auf das Beste assortirt ist, daß ich ferner alle in mein Fach einschlagende Bestellungen und Reparaturen annehme und zu den billigsten Preisen und hoffentlich zur Zufriedenheit des mich beehrenden Publikums ausführen werde.

C. G. Gehe, Thomasgäßchen Nr. 107.

Bekanntmachung. Von heute an befindet sich meine Expedition in der Burgstraße Nr. 139, in dem vormals Straubeschen Hause, 3 Treppen hoch.

Leipzig, den 5ten September, 1825.

Adv. Carl Christian Beuthner.

Verkauf. Eine Gewölb-Tafel, ein großes Tabaks-Wiegemeßer- und Wiege-Bank, ein Waagehalter, Tabaksformen, Trichter u. m., sind wegen Veränderung billig zu verkaufen. Zu erfragen Markt Nr. 337, parterre, im Hofe.

Gesuch. Auf ein ganz neugebautes Haus mit Garten, welches wenigstens 800 Thlr. werth und ganz nahe bei Leipzig an der Chaussee gelegen ist, werden jetzt zur ersten und alleinigen Hypothek 300 Thlr. gesucht durch den Adv. Kermes allhier, Nr. 229 wohnhaft.

Zu mietzen gesucht wird künftige Michaeli ein kleines Familien-Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche ic. Adressen deshalb bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Auf dem Neuen Kirchhofe ist zu Michaeli ein freundliches Familien-Logis, in der ersten Etage, vorne heraus, zu vermietzen, bestehend aus 4 Stuben, einem Ofen, 3 Kammern, Vorfaal, Küche und Keller ic., das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Zwei Stuben nebst Kofen sind von Michaeli an, an ledige Herren zu vermieten, in der Reichsstraße Nr. 546, vorne heraus, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In der 2ten Etage des Hintergebäudes im Hotel de Baviere, ist ein bequemes Familien-Logis von 5 Stuben mit Zubehör sofort zu vermieten.

Vermiethung. In Nr. 511 im Brühl, ist in der 1sten Etage ein Studenten-Logis, und in der 2ten ein kleines Familien-Logis von 2 Stuben zu vermieten; durch den Secretair Reiß, im Hotel de Baviere.

Einladung. Montag, den 5ten Sept., halten wir unser Erntefest, verbunden mit Decoration und Illumination, wozu wir unsere Freunde und werthen Gäste ergebenst einladen.

Anger, den 3ten September 1825.

Günther, in der grünen Schenke,

Pösch, in den 3 Mühren.

Reisegelegenheit. Den 7ten oder 8ten d. M. geht eine verdeckte Chaise nach Breslau, und eine nach Frankfurt a. M., wa noch Plätze offen sind. Näheres in der Ritterstraße Nr. 694, bei Johann Knoch.

Verloren. Am letzten Sonnabend, den 3ten September, ist das Buch Antisymbolik von Boss auf dem Wege vom Kuchengarten her und durch das Petersthor herein, verloren worden. Wer dasselbe auf dem Neuen Neumarkte Nr. 19, 2 Treppen, gefälligst abgiebt, erhält acht Groschen.

Verloren. Auf dem Wege von Mödern nach Leipzig ist ein Tabaksbeutel verloren worden, den der ehrliche Finder gegen eine angemessene Belohnung im goldenen Horn parterre abzugeben gebeten wird.

Zhorzettel vom 4. September.

Grimm'sches Thor.		U.	Fr. Gerichtsamt. Müller u. Fr. Oberlandger. Referent. Kollmeier, v. Raumburg, i. Birnb. 8
Gestern Abend.			Vormittag.
Fr. Baron v. Schaumburg, a. Darmstadt, von Dresden, im Hotel de Prusse	5	Die Jena'sche fahrende Post	8
Die Baugner fahrende Post	7	Fr. Rfm. Dufour, v. hier, v. Paris zurück	8
Vormittag.		Fr. Senat. Sibeth, v. Gустro, im Hot. de Russie	10
Die Dresdner reitende Post	6	Fr. Districts-Marschall Barba, a. Warschau, von Frankfurt a. M., pass. durch	11
Die Breslauer fahrende Post	7	Nachmittag.	
Nachmittag.		Auf der Gilpost v. Frankfurt a. M.: Fr. Rfm. Pflugrad, v. hier, v. Paris zur., Fr. Rfm. Seifert, v. London, im Hot. de Bav., Fr. Fabr. Israel, v. Erfurt, im Birnbaum, Fr. v. Leutsch, Stud., a. Berlin, in St. Hamburg, u. Frn. Kfl. Weinhardt u. Bogelsang, pass. durch	8
Fr. Gutsbesitzer Risman, v. Posen, i. G. de Fr.	4	Petersthor.	
Halle'sches Thor.			U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.
Fr. Rfm. Rabich, v. Köthen, im Strauß	5	Die Coburger fahrende Post	7
Frn. Wachter, a. Hamburg, in Stadt Hamburg	7	Hospitalthor.	
Vormittag.			U.
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Rfm. Reiß, von Lemberg, pass. durch, u. Fr. Rfm. Gruner, v. hier, v. Magdeburg zurück	2	Gestern Abend.	
Fr. Rfm. Meyer, v. London, im Hotel de Russie	7	Eine Cassette von Borna	8
Fr. Rittmstr. Meyer, in Panndversch. Diensten u. Fr. Rfm. Godeffrog, v. Hamburg, i. G. de R.	9	Vormittag.	
Fr. Brillannique, in Königl. Engl. Diensten, v. London, im Hotel de Gare	9	Die Freiburger fahrende Post	12
Kanstädter Thor.			Nachmittag.
Gestern Abend.			Die Rärnberger reitende Post
Fr. Oberamt. Mettler, von Wendelstein, bei Wiprecht	8	Fr. Geh. Kriegsrath v. Carlowig, a. Dresden, im Hotel de Russie	4
Fr. Major v. Noe, in Königl. Preuß. Diensten, v. Luxemburg, bei Knoch	8		